

Univ.-Prof. Dr. Matthias von Saldern
Kieselweg 9
D-21335 Lüneburg
Fon: ++49-(0)-4131/289108
Fax: ++49-(0)-4131/289109
Mobil: ++49-(0)-176/56732149
office@matthias-von-saldern.de
October 2018

To whom it may concern

**Referenzschreiben / Letter of Reference
für die
Sekundarschule Rheinhausen
anlässlich ihrer Bewerbung zum Deutschen Schulpreis**

Bezug des Referenzgebers zur Schule

Die Leiterin der Schule ist mir persönlich bekannt.

Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarschule Rheinhausen habe ich zum ersten Mal bei der Summer School zum Kooperativen Lernen in Münster am 29.09.2011 getroffen. Weitere Begegnungen:

- in den Herkunftsschulen dieser LehrerInnen, in denen ich zu Fortbildungen eingeladen wurde,
- bei der Bildungskonferenz in Mülheim,
- bei einer Veranstaltung des Green-Instituts Rhein-Ruhr,
- und zwischendrin auch wieder bei der Summer School.

Ich habe keinerlei finanzielle oder sonstige Zuwendungen seitens der Schule erhalten.

Genereller Eindruck

Das große Thema dieser Schule ist es, drei umfassende Ansätze gleichzeitig aufzugreifen und widerspruchsfrei zusammenzuführen. Zu einen ist hier die **gesellschaftliche Dimension** zu nennen (die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationserfahrung bzw. sehr schwierigem ökonomischen Hintergrund), eine **lokale** (z. B. Schule als Lern- und Lebensort (a) in einem Stadtteil mit konkurrierenden Schulen, die alle zum Abitur führen, (b) mit starker Vernetzung zu anderen lokalen Playern, (c) Ballung von Armut) oder eine **pädagogische** (z.B. die Etablierung eines wöchentlichen Projekttagess sowie dem starken Bezug zum Kooperativen Lernen, alles unter der Idee, mit Fehlern kritisch und offensiv umzugehen, was sich auch in der Arbeit im Kollegium wiederfindet).

Referenzkriterien

Dieser generelle Eindruck kann durch Differenzierung belegt werden. Als Referenzkriterien werden die Qualitätskriterien des Deutschen Schulpreises herangezogen und subjektiv die Aspekte besonders hervorgehoben, die im Antrag der Schule für den Deutschen Schulpreis ausführlich dargelegt sind.

Leistung

Der Zugriff auf die heterogene Schülerschaft, um Anstrengungsbereitschaft zu erreichen, läuft an dieser Schule deutlich über das Kooperative Lernen, kombiniert mit klarer Rückmeldekultur auf der Basis der Kompetenzorientierung, z.B. nach mündlichen oder schriftlichen Leistungen oder Präsentationen.

Umgang mit Vielfalt

Vielfalt wird an dieser Schule nicht als zu lösendes didaktisches Probleme gesehen, sondern gewendet zur unabdingbaren Voraussetzung gelingenden Lernens. Auch das möglicherweise kulturell oder sprachlich Konfliktäre wird offensiv durch Stärkung der Kommunikationskompetenz (z.B. Übung einer Streitkultur) aufgegriffen, wobei die dadurch aufgebaute erwünschte Ambiguitätstoleranz einzig durch das Demokratieprinzip begrenzt ist.

Unterrichtsqualität

Bei einem Kollegium, das zur Hälfte aus sog. Seiteneinsteigern besteht, ist die Sicherung der Unterrichtsqualität eine besondere Herausforderung. Die generelle Antwort der Schule ist die konsequente Teamarbeit (Jahrgangsteams, Doppelbesetzung, usw.) unterlegt durch eine intensive Nutzung von Fortbildungen zum Kooperativen Lernen (Green-Institut; Summer School in Münster, mittlerweile sind acht Lehrkräfte zu Moderatoren ausgebildet).

Verantwortung

Die Verantwortungsübernahme durch die Schülerschaft, aber auch innerhalb des Kollegium ist durch verschiedene, auch bereits genannte Maßnahmen gewährleistet: Demokratielernen z.B. durch demokratisch besetzte Gremien; Kooperative Lernformen; Rückmeldegespräche.

Die Verantwortung zeigt sich nicht nur nach innen, sondern auch nach außen: Ergebnisse wie Arbeitsweisen, Ideen, thematische Auseinandersetzungen werden Fachkreisen zur Verfügung gestellt:

- die Veröffentlichungen von Arbeitsergebnissen der Schule auf z.B. Iqesonline.net
- Artikel in der Zeitschrift „Pädagogische Führung“ (Heft 6/2018).

Schulklima, Schulleben und außerschulische Partner

Das Einzugsgebiet der Schule stellt diese vor besondere Herausforderungen: Die ökonomische Struktur, die kulturelle Vielfalt sowie eine angespannte Konkurrenzsituation (vier konkurrierende Schulen mit Abiturmöglichkeit im gleichen Stadtteil) wirken sich unmittelbar auf das schulische Leben aus.

Vor diesem Hintergrund ist klar, warum nach außen gerichtet die Elternarbeit stark ausgebaut wird und besonderen Wert auf die regionale Vernetzung gelegt wird (Netzwerkpartner siehe Antrag).

Nach innen gerichtet sind Kooperationen, die insbesondere den Kompetenzaufbau im musisch-ästhetischen Bereich befördern sollen. Auch wird modellhaft die Funktionsweise eines demokratisches Gemeinwesen im Alltag gezeigt (z.B. durch rotierende Sitzungsleitungen, usw.)

Schule als lernende Institution

Die Schule strebt an, eine Teamschule mit durchgängig demokratischen Strukturen zu sein. Dazu wird die Stärkung der Fehlerkultur durch progressiven Umgang mit Fehlern gelebt. Hinzu kommt eine klare Fokussierung auf eine „diskursive“ Fortbildung mit zahlreichen Hospitationen, wobei sich die Schule von der herkömmlich praktizierten und verstandenen LehrerInnenfortbildung abgrenzt.

Fazit

Insgesamt betrachtet handelt es sich bei der Sekundarschule Rheinhausen um eine Schule, die zahlreiche, häufig extreme Herausforderungen meistern muss. Dabei hat sie durch klare Fixierung auf Kooperation mit inneren und äußeren Personengruppen einen Weg gefunden, der in seiner Konsequenz und Klarheit eine hohe Beachtung verdient.

Die Bewerbung zum Deutschen Schulpreis wird daher nachdrücklich unterstützt.